



Zug, 30. März 2010, 14:45 Uhr

084 / MEDIENMITTEILUNG

Kanton Zug: Sehen und gesehen werden im Strassenverkehr

Rund 30 Velofahrer sterben jedes Jahr auf den Schweizer Strassen; knapp tausend werden schwer verletzt. Jedes Opfer ist eines zuviel. Wer sein Fahrrad regelmässig wartet und mit Licht fährt, verringert sein Unfallrisiko.

Wenn es wärmer wird, sind wieder viele statt mit dem Auto oder den öffentlichen Verkehrsmitteln mit dem Velo unterwegs. Radfahrerinnen und Radfahrer müssen sich als schwache Verkehrsteilnehmer besonders schützen, speziell im Frühling, wenn es zur Hauptverkehrszeit am Morgen noch dunkel ist. Wer bei Dämmerung, Dunkelheit oder schlechter Witterung ohne oder mit ungenügender Beleuchtung fährt, gefährdet sich und andere Verkehrsteilnehmer. Nachts haben Radfahrer ein dreimal höheres Unfallrisiko als am Tag. Bei Regen, Schnee und Gegenlicht erhöht es sich sogar bis auf das Zehnfache. Nebst mangelhafter oder fehlender Beleuchtung wird die Sichtbarkeit von Radfahrenden, die dunkle Kleider tragen, zusätzlich beeinträchtigt.

Schlechte Sichtbarkeit gehört zu den häufigsten Unfallursachen zwischen Velo und Motorfahrzeugen. Um die persönliche Sicherheit der Radfahrenden zu erhöhen, hat die Zuger Polizei in den kommenden Tagen bei ihren Kontrolltätigkeiten ein besonderes Augenmerk auf die korrekte Beleuchtung an Fahrrädern.

Die Zuger Polizei ruft folgende Punkte in Erinnerung:

- Nur mit gut sichtbarem Licht fahren (vorne und hinten), insbesondere bei Dämmerung, schlechter Witterung, mangelnder Sicht und in der Nacht.
- Helm, helle Kleidung und/oder Reflektoren bzw. Leuchtstreifen tragen.
- Regelmässig Beleuchtung, Bremsen, Lenkung und den Rest des Fahrrades auf Funktionstüchtigkeit überprüfen und defekte Bestandteile reparieren.

Weitere Auskünfte:

Marcel Schlatter, Mediensprecher der Zuger Strafverfolgungsbehörden, steht Ihnen während den Bürozeiten zur Verfügung (T 041 728 41 25). Für O-Töne am Radio wählen Sie bitte T 041 728 49 45.